



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2013

Tabakrauchen und Alkoholkonsum bei Auszubildenden an beruflichen Schulen in Vorpommern

Hanke, M ; Ulbricht, S ; Freyer-Adam, J ; John, U ; Meyer, C ; Haug, Severin

DOI: <https://doi.org/10.1055/s-0032-1311621>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-71420>

Journal Article

Accepted Version

Originally published at:

Hanke, M; Ulbricht, S; Freyer-Adam, J; John, U; Meyer, C; Haug, Severin (2013). Tabakrauchen und Alkoholkonsum bei Auszubildenden an beruflichen Schulen in Vorpommern. Das Gesundheitswesen, 75(04):216-224.

DOI: <https://doi.org/10.1055/s-0032-1311621>

Tabakrauchen und Alkoholkonsum bei Auszubildenden an beruflichen Schulen in Vorpommern

Tobacco smoking and alcohol consumption among apprentices at vocational schools in West Pomerania, Germany

Hanke, M., Ulbricht, S., Freyer-Adam, J., John, U., Meyer, C., Haug, S*

Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin,
Walther-Rathenau-Str. 48, 17475 Greifswald

hanke@uni-greifswald.de, ulbricht@uni-greifswald.de, freyer@uni-greifswald.de,
ujohn@uni-greifswald.de, chmeyer@uni-greifswald.de,

* Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich
severin.haug@isgf.uzh.ch

Adresse korrekturberechtigter Autor:

Prof. Dr. Ulrich John, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Walther-Rathenau-Str. 48, 17475 Greifswald

Schlüsselwörter

Tabakrauchen, gesundheitsriskanter Alkoholkonsum, Berufsschule, Survey, soziale Unterschiede

Tobacco smoking, risky alcohol consumption, vocational school, survey, social disparities

Förderhinweis

Die Studie wurde gefördert vom Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern.

Zusammenfassung

Wenig ist bekannt über Tabakrauchen und gesundheitsriskanten Alkoholkonsum unter Auszubildenden, die Berufsschulen besuchen. Ziele der Studie waren Bestimmungen der Anteile von Personen, die rauchen oder in gesundheitsriskanter Weise Alkohol trinken, der Bereitschaft zum Beenden des Tabakrauchens sowie der Anteile an Rauchern und riskanten Alkoholkonsumenten nach Berufsgruppen und allgemeiner Schulbildung unter den Auszubildenden. Die Methodik der Studie beinhaltet eine Befragung der Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres und der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen an den acht Berufsschulen einer Region in Vorpommern. Zum Befragungszeitraum waren 77,9 % aller in den acht teilnehmenden Berufsschulen gemeldeten Auszubildenden anwesend. Von ihnen füllten 99,8 % (N=1124) Fragebögen aus. Die Ergebnisse zeigen, dass von der Stichprobe 61,2 % gegenwärtig täglich oder gelegentlich rauchten. Unter den Erwachsenen erfüllten 8,2 %, unter den Jugendlichen 12,9 % das Kriterium gesundheitsriskanter Trinkmengen von durchschnittlich mehr als 12 Gramm Reinalkohol täglich bei Frauen und mehr als 24 Gramm Reinalkohol täglich bei Männern. Die handwerklichen Berufsgruppen wiesen 12,6 bis 18,0 % mit riskanten Trinkmengen pro Tag oder Rauschtrinken auf, die Berufsgruppen „Büro und Gesundheit“ 2,8 bis 6,5 %. Unter den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss war der Anteil der täglichen Raucher mit 85,0 % am höchsten, unter den Abiturienten mit 36,9 % am niedrigsten. Es wird geschlossen, dass Berufsschulen ein notwendiger und geeigneter Ort zu sein scheinen, um eine Hochrisikobevölkerungsgruppe hinsichtlich Tabakrauchens und gesundheitsriskanten Alkoholkonsums zu erreichen.

Abstract

Little is known about tobacco smoking and health risk drinking among apprentices at vocational schools. The aim of this study was to describe the proportions of subjects who smoke or drink alcohol in a risky way, their preparedness to stop smoking, and the proportions of smokers and risk drinkers by occupational groups and general school education. The methods included a survey of all apprentices in their first year of vocational training and all trainees in a course of preparation for occupation in a north-eastern region of Germany. All eight vocational schools of the study region participated. At the time of the survey, 77.9 % of the apprentices were present. Among them, 99.8 % (N=1124) filled in questionnaires. The data revealed that among the total sample 61.2 % were daily or less than daily current smokers. Among adults, 8.2 %, among those at age 17 or younger 12.9 % had a mean daily consumption of more than 12 gram (females) or more than 24 gram (males) pure alcohol. These proportions were 12.6 to 18.0 % among apprentices of blue collar occupations and 2.8 to 6.5 % among apprentices of white collar or health occupations. Among subjects who had left school without graduation, 85.0 %, and among those with the highest school education 36.9 % were current smokers. It is concluded that vocational schools are a suited and essential setting to reach a high risk population according to tobacco smoking or unhealthy alcohol consumption.

Einleitung

Auszubildende an beruflichen Schulen bilden eine für die Prävention wichtige Zielbevölkerung, weil sie Jugendliche und junge Erwachsene sowie eine breite Verteilung allgemeiner Schulbildung vor Eintritt in die berufliche Ausbildung einschließen. In Deutschland haben von den Auszubildenden an beruflichen Schulen 3,5 % keinen Schulabschluss, 32,5 % einen Haupt-, 42,2 % einen Realschulabschluss und 20,0 % eine Hochschul- oder Fachhochschulreife. In Mecklenburg-Vorpommern beträgt der Anteil der Auszubildenden ohne allgemeinbildenden Schulabschluss 9,1 %, 25,2 % haben einen Haupt-, 45,9 % einen Realschulabschluss und 18,6 % eine Hochschul- oder Fachhochschulreife [1]. Evidenz zum sozialen Gradienten zeigt, dass Schulbildung mit Rauchen assoziiert ist [2].

Der Anteil der Raucher unter 528 Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres in fünf Bielefelder Berufskollegs betrug 55,4 % [3]. Eine Befragung bei 1097 Berufsschülerinnen und Berufsschülern im Raum Bayern ergab 27, 46 bzw. 49 % Raucher in ihren drei Schulen. Dabei ist der Anteil von 27 % durch einen niedrigen Altersdurchschnitt von 15,1 Jahren erklärbar [4]. Für keine der beiden Studien liegen genaue Angaben zur Stichprobenselektion vor. Eine deutschlandweite Befragung zum Alkoholkonsum zeigt, dass unter Auszubildenden 15,0 % riskante Mengen Alkohol tranken, 39,4 % gaben Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen an (Teilnehmerquote in Gesamtstichprobe 52,6 %) [5]. Regelmäßig durchgeführte Schülerbefragungen aus Hamburg und Frankfurt/Main umfassen auch einen Stichprobenanteil von Berufsschülerinnen und –schülern [6, 7]. In der Frankfurter Erhebung hatten 47 % der Berufsschüler in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Tabakprodukte konsumiert und 75 % Alkohol getrunken, jeweils signifikant mehr als Schülerinnen der Schüler der 10. bis 12. Klassen allgemeinbildender Schulen [7]. Selbst bei Berücksichtigung des Konsums von Cannabis, Schnüffelfstoffen und „harten Drogen“ war der Anteil Abstinenter unter den Berufsschülern niedriger als unter den Schülern allgemeinbildender Schulen [7].

Allgemeinbevölkerungsdaten des Mikrozensus 2005 [8] zeigen für die Altersgruppen 18 bis 20 und 21 bis 23 Jahre jeweils 31,1 % und 35,8 % gegenwärtige Raucher unter den Frauen und 37,9 % und 44,6 % unter den Männern in Deutschland [9]. Basis für diese Prävalenzangaben war die Frage: „Sind Sie gegenwärtig Raucher?“. Für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern fanden sich dabei in den Altersgruppen

18 bis 20 und 21 bis 23 Jahre 37,7 % und 54,7 % unter den Frauen sowie 59,7 % und 57,8 % gegenwärtige Raucher unter den Männern [9]. Daten des Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) [10] zeigen auf die Frage „Rauchst du zurzeit?“ unter den 15- bis 17-Jährigen weiblichen Jugendlichen 37,0 % gegenwärtige Raucher, 24,5 % rauchten täglich und 12,5 % seltener als täglich. Unter den männlichen Jugendlichen waren 37,4 % gegenwärtige Raucher, 27,0 % rauchten täglich und 10,4 % seltener als täglich [11].

Selbst unter den gegenwärtigen Zigarettenrauchern, die vergeblich versucht hatten abstinenter zu werden, beabsichtigten 76,4 % nicht, in den nächsten sechs Monaten das Rauchen zu beenden [12, 13]. Dieser Befund stammt aus einer regionalen Bevölkerungsstichprobe aus Deutschland aus dem Jahr 1996. Jüngere bevölkerungsrepräsentative Daten fehlen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen könnte dieser Zeithorizont zudem unrealistisch und die Erfragung einer Absicht zum Beenden des Rauchens überhaupt adäquater sein.

Survey-Daten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zufolge tranken im Alter 16 bis 17 von den weiblichen Befragten 14,9 %, von den männlichen Befragten 36,5 % mindestens einmal pro Woche Alkohol [5]. Darüber hinaus erfüllten sie die Kriterien gesundheitsriskanten Alkoholkonsums, die für Erwachsene gelten [14, 15]. Mehr als 12 Gramm Reinalkohol pro Tag tranken in Deutschland im Jahr 2010 unter den weiblichen 16- bis 17-Jährigen 8,5 %, unter den weiblichen 18- bis 21-Jährigen 10,7 %. Mehr als 24 Gramm Reinalkohol pro Tag konsumierten unter den männlichen 16- bis 17-jährigen 15,1 % und unter den männlichen 18- bis 21-jährigen 20,6 % in Deutschland [5]. Der telefonische Gesundheitssurvey GEDA zeigt in Deutschland für 2009 unter den 18- bis 29-Jährigen einen riskanten Alkoholkonsum bei 30,0 % der Frauen und 44,8 % der Männer [16]. Bislang liegen bundesweit keine aussagekräftigen Daten zum Tabak- und Alkoholkonsum bei Auszubildenden an beruflichen Schulen vor, welche diese Risikoverhaltensweisen in Abhängigkeit vom Bildungsabschluss und der Berufsgruppe zeigen.

Ziel dieser Studie ist die Beschreibung von Tabakrauchen und Alkoholkonsum bei Berufsschülern in einer Region Vorpommerns. Im Einzelnen wollten wir Anteile an Personen mit Rauchen oder gesundheitsriskanten Alkoholtrinkmengen pro Tag oder Rauschtrinken schätzen und Konsumdetails, wie Zahl der Zigaretten und Rauchen in

Kombination mit Alkoholkonsum, beschreiben. Zweitens sollte die Bereitschaft zur Beendigung des Tabakrauchens dargestellt werden. Drittens waren die Anteile an Rauchenden und riskant Alkohol Konsumierenden nach Berufsgruppen und viertens nach dem allgemeinbildenden Schulabschluss zu differenzieren.

Methodik

Stichprobe

Die Stichprobe umfasst Berufsschülerinnen und Berufsschüler des ersten Ausbildungsjahres sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen aus beruflichen Schulen in Greifswald und dem Landkreis Ostvorpommern. Ziele der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen sind die Unterstützung bei der Berufswahl und die Schaffung der Voraussetzung für die Aufnahme einer Berufsausbildung, die durch die Schulbildung nicht erreicht wurde. Alle Personen der Stichprobe sind nachfolgend unter dem Begriff Berufsschüler oder Schüler oder Auszubildende zusammengefasst.

Alle sieben beruflichen Schulen Greifswalds und Ostvorpommerns nahmen an der Befragung teil. Die Stichprobe umfasste alle 80 Klassen, davon 59 Klassen des ersten Lehrjahres und 21 Klassen mit berufsvorbereitender Bildungsmaßnahme. Die Zahl der an den Schulen im ersten Lehrjahr gemeldeten Schüler betrug 1.443. Zum Befragungszeitpunkt waren in den Schulräumen 1.126 (78,0 %) Schüler anwesend. Von ihnen nahmen 1.124 (99,8 %) an der Befragung teil. Zwei Schüler waren dazu nicht bereit. Die Teilnehmerrate unter allen in den Schulen für das erste Lehrjahr gemeldeten Schülern betrug 77,9 %. Die Schüler wurden zu einem vereinbarten Termin während einer Unterrichtsstunde durch eine Studienmitarbeiterin um das Ausfüllen eines Fragebogens gebeten. Die Befragung erfolgte anonym, die Beantwortung der Fragen dauerte zwischen 10 und 20 Minuten.

Erhebungsinstrumente

Zum Tabakrauchen wurden der Rauchstatus, die Zahl gerauchter Zigaretten und die Absicht zum Beenden des Rauchens erhoben. Der Rauchstatus umfasst gegenwärtige Raucher sowie gegenwärtige Nichtraucher. Gegenwärtige Nichtraucher, im Folgenden auch als Nichtraucher bezeichnet, waren Studienteilnehmer, die bei der Frage nach der Anzahl gerauchter Zigaretten in den letzten 30 Tagen „Überhaupt keine“ ankreuzten. Die weiteren Antwortkategorien lauteten: weniger als eine Zigarette pro

Tag, 1-5, 6-10, 11-20, mehr als 20 Zigaretten pro Tag [17]. Diejenigen, die weniger als eine Zigarette pro Tag angaben, gelten als gelegentliche Raucher, diejenigen mit einer Zigarette pro Tag oder mehr als tägliche Raucher. Die Absicht zum Beenden des Rauchens wurde erhoben mit der Frage „Haben Sie in der letzten Zeit geraucht?“ und den Antwortkategorien „Ja, und ich habe nicht vor aufzuhören“, „Ja, aber ich denke darüber nach aufzuhören.“, „Ja, aber ich habe die feste Absicht aufzuhören.“, „Nein, aber das fällt mir sehr schwer.“, „Nein, und das fällt mir leicht.“ (in Anlehnung an [18]). Besonders häufig wird in der einschlägigen Literatur die Änderungsabsicht erhoben, in den nächsten sechs Monaten ein Verhalten zu ändern [19]. Wir wählten dagegen den Wortlaut ohne einen definierten Zeitraum. Grund war die Annahme, dass für Jugendliche möglicherweise der Zeithorizont von sechs Monaten für eine absehbare Zukunft nicht gilt (vgl.[20]).

Zum gesundheitsriskanten Alkoholkonsum wurden drei Kriterien erhoben in Anlehnung an epidemiologische Befunde [15] und entsprechende Empfehlungen [14]: erstens bei Jugendlichen jeglicher Alkoholkonsum, zweitens durchschnittliche Trinkmenge pro Tag, die Grenzen gesundheitsriskanten Konsums bei Erwachsenen überschreitet, drittens Rauschtrinken. Für Jugendliche sprechen u. a. Befunde zu schädigenden Effekten von Alkoholkonsum auf die Hirnentwicklung für Abstinenz [21]. Für die Praxis der Prävention ist daher sinnvoll, jeglichen Alkoholkonsum bei Menschen im Alter unter 18 Jahren als gesundheitsriskant zu definieren [vgl. 14]. Als gesundheitsriskante Trinkmenge pro Tag bei Erwachsenen werteten wir, wenn Frauen einen Alkoholkonsum angegeben hatten, der durchschnittlich mehr als 12 Gramm Reinalkohol pro Tag und wenn Männer einen Alkoholkonsum angegeben hatten, der durchschnittlich mehr als 24 Gramm Reinalkohol pro Tag entspricht [14]. Alkoholkonsum Erwachsener ohne riskante Trinkmenge pro Tag wird auch als risikoarme Trinkmenge pro Tag bezeichnet. Als Rauschtrinken galt der Konsum von 4 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit in den letzten 30 Tagen für Frauen bzw. 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit in den letzten 30 Tagen für Männer [22]. Der Alkoholkonsum wurde mit drei Fragen zu Häufigkeit des Alkoholkonsums und zur Zahl der Getränke pro Trinkgelegenheit aus dem Alcohol Use Disorders Identification Test [23, 24] erhoben. Um die Menge konsumierten Reinalkohols zu ermitteln, wurden die Kategorienmittelwerte und eine Standardgröße von 11 Gramm Reinalkohol pro Getränk herangezogen. Zur Intention auf gesundheitsriskanten Alkoholkonsum zu verzichten lagen keine Daten vor.

Die 47 Ausbildungsberufe der Studienteilnehmenden fassten wir zu fünf Berufsgruppen zusammen gemäß der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit [25]. Die Berufsgruppe „Bau“ beinhaltet Anlagenmechaniker für Sanitär und Heizung, Ausbaufachwerker, Gartenfachwerker, Gebäudereiniger, Lagerfacharbeiter, Maler, Maurer, Zimmerer, Fliesenleger, die Gruppe „Produktion“ Bauzeichner, Baugruppenmechaniker, Zweiradmechaniker, Beikoch, Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Energie und Gebäudetechniken, Fahrzeuglackierer, Koch, Konstruktionsmechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Metallbauer, Metallbearbeiter, Teilezurichter, Tischler. Zur Gruppe „Unternehmensorganisation“ zählen Bankkaufmann, Bürokraft, Informatikkaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation, Kaufmann im Gesundheitswesen, Medizinischer Dokumentar, Rechtsanwaltsfachangestellter, Steuerfachangestellter, zur Gruppe „Dienstleistungen“ Fachkraft im Gastgewerbe, Helfer im Gastgewerbe, Hotelfachmann, Kaufmann im Einzelhandel, Kaufmann für Tourismus und Freizeit, Restaurantfachmann, Sport- und Fitness-Fachmann, Verkäufer, Verkaufshelfer und zur Gruppe „Gesundheit“ Diätassistent, Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hauswirtschaftshilfe, Medizinische Fachangestellte, Medizinisch-technischer Laborant, zahnmedizinische Angestellte. Wir fassten die zwei Gruppen „Bau“ und „Produktion“ als Handwerksberufe zusammen und die drei Berufsgruppen „Unternehmensorganisation“, „Dienstleistungen“ und „Gesundheitsberufe“ als „Büro und Gesundheit“.

Zu allgemeinbildenden Schulabschlüssen unterschieden wir: kein Schulabschluss, Förderschulabschluss, Hauptschulabschluss, Realschulabschluss/Mittlere Reife, Fachhochschulreife, Abitur. Der Förderschulabschluss beinhaltet eine sonderpädagogische Förderung von Jugendlichen, die zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten Hilfen benötigen, die sie im Unterricht einer allgemeinbildenden Schule nicht erhalten können. Erfragt wurden außerdem Alter und Geschlecht. Der Lesbarkeit halber ist die männliche Form für die jeweilige Beschreibung der Studienteilnehmer gewählt. Studienteilnehmer sind auch als Frauen und Männer bezeichnet, obwohl sie Jugendliche einschließen.

Statistische Analysen

Dargestellt werden absolute und relative Häufigkeitsangaben zum Rauchstatus, zur Intention mit dem Rauchen aufzuhören sowie zum Alkoholkonsum. Zum Alkoholkon-

sum wurden aus den Daten folgende Gruppen gebildet: (1) kein Alkoholkonsum, (2) risikoarme Trinkmenge pro Tag und kein Rauschtrinken, (3) risikoarme Trinkmenge pro Tag und Rauschtrinken, (4) riskante Trinkmenge pro Tag und kein Rauschtrinken, (5) riskante Trinkmenge pro Tag und Rauschtrinken. Wir stellen die Anteile der 15- bis 17-Jährigen mit Alkoholkonsum dar, verzichteten jedoch auf eine nach Jugend- und Erwachsenenalter stratifizierte Analyse zu Zusammenhängen mit Berufsgruppen und allgemeiner Schulbildung, weil Abiturienten allein aufgrund ihrer Schulzeit nicht unter den Jugendlichen zu finden sind. Fehlende Werte wurden außer bei der Frage nach der Zahl der Getränke ausgeschlossen und betrugen weniger als 1,5 %. Die Datenanalyse erfolgte mit STATA 11.

Ergebnisse

Von den Schülern in der Stichprobe waren 32,2 % unter 18 Jahre, 61,5 % 18 bis 23 Jahre und 6,3 % über 23 Jahre alt (Tabelle 1). 7,2 % hatten keinen Schulabschluss, 72,4 % einen Realschul- oder niedrigeren Abschluss. Schüler aus der Gruppe „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme“ stellten 19,9 % der Stichprobe, die Berufsgruppe „Bau“ 11,0 %, die Gruppe „Dienstleistungen“ 22,7 %. In den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen machten diejenigen mit Hauptschulabschluss oder niedrigerer Schulbildung 85,5 % aus, in der Berufsgruppe „Bau“ 67,2 %, in den Berufsgruppen „Unternehmensorganisation“ und „Gesundheit“ 8,3 % und 7,3 % (Tabelle 2).

Von der Stichprobe waren insgesamt 61,2 % gegenwärtige Tabakraucher, 57,1 % der weiblichen und 64,6 % der männlichen Studienteilnehmer. 56,5 % rauchten täglich (51,0 % der Frauen, 61,0 % der Männer; Tabelle 3). Unter den täglichen Rauchern gaben 17,3 % (16,7 % der Frauen, 17,7 % der Männer) mehr als 20 Zigaretten pro Tag an.

Alkohol tranken 95,6 % (95,2 % der Frauen, 96,0 % der Männer), unter den 15- bis 17-jährigen Studienteilnehmern 97,1 % (Tabelle 4). Gesundheitsriskante Trinkmengen pro Tag, die für Erwachsene gelten, zeigen die Daten für 8,2 % der Erwachsenen und für 12,9 % der Jugendlichen. Rauschtrinken fand sich für 78,3 % der Erwachsenen und für 80,4 % der Jugendlichen in der Stichprobe. Von den Studienteilnehmern waren 8,2 % Raucher mit riskanten Trinkmengen Erwachsener pro Tag im Vergleich zu 1,6 %, die nicht rauchten, aber riskante Trinkmengen Erwachsener pro Tag aufwiesen (Tabelle 5). Nach ihrer Absicht befragt, das Rauchen zu beenden,

antworteten unter den gegenwärtigen Tabakrauchern 56,5 % der Frauen und 56,2 % der Männer, dass sie nicht vorhaben, mit dem Rauchen aufzuhören (Tabelle 6), unter den weiblichen Teilnehmern mit Hauptschulabschluss oder niedrigerer allgemeiner Schulbildung 56,6 %, unter den entsprechenden männlichen Teilnehmern 58,1 %.

Von den Berufsgruppen wies die Gruppe „Bau“ mit 68,6 % den höchsten Anteil gegenwärtiger täglicher Tabakraucher auf, die Gruppe „Unternehmensorganisation“ mit 41,1 % den niedrigsten (Tabelle 7). Die Personen aus den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen sowie den Berufsgruppen des Handwerks umfassten 58 % oder mehr, die Gruppen „Büro und Gesundheit“ 58 % oder weniger gegenwärtige tägliche Raucher. Den größten Anteil an Personen mit gesundheitsriskanten Alkoholtrinkmengen pro Tag oder Rauschtrinken bildeten mit 18,0 % Studienteilnehmer aus der Berufsgruppe „Bau“ (Tabelle 8). Die handwerklichen Berufsgruppen wiesen 12,6 bis 18,0 % mit riskanten Trinkmengen pro Tag oder Rauschtrinken auf, die Berufsgruppen „Büro und Gesundheit“ 2,8 bis 6,5 %.

Unter den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss war der Anteil der täglichen Raucher mit 85,0 % am höchsten, unter den Abiturienten am niedrigsten (36,9 %; Tabelle 9). Auch die höchste Quote an Personen mit riskanter Trinkmenge pro Tag fand sich in der Gruppe der Personen ohne Schulabschluss (19,7 %), die niedrigste unter den Abiturienten (6,3 %; Tabelle 10). Unter den Männern reichte der Anteil an Personen mit gesundheitsriskanter Trinkmenge pro Tag von 18,2 % unter denen ohne Schulabschluss bis 10,3 % unter denen mit Abitur, bei den Frauen von 23,8 bis 4,0 %.

Diskussion

Diese Studie weist fünf zentrale Ergebnisse auf. Erstens zeigen die Daten in der Gesamtstichprobe sehr hohe Anteile an Tabakrauchern und gesundheitsriskant Alkohol konsumierenden Auszubildenden. Zweitens kommen Tabakrauchen und gesundheitsriskanter Alkoholkonsum besonders häufig gleichzeitig vor. Drittens will die Majorität das Tabakrauchen nicht beenden. Viertens zeigen die Ergebnisse massive Unterschiede nach Berufsgruppen, sowohl hinsichtlich Tabakrauchens als auch hinsichtlich riskanten Alkoholkonsums. Fünftens bestätigen die Daten einen sozialen Gradienten: Nach niedrigerer allgemeinbildender Schulbildung sind die Quoten der Tabakraucher und der gesundheitsriskanten Alkoholkonsumenten größer als nach höherer allgemeinbildender Schulbildung.

Die Anteile an Tabakrauchern und gesundheitsriskant Alkohol konsumierenden Auszubildenden sind extrem hoch: 61,2 % der Stichprobe rauchen. Der Raucheranteil ist höher als die Anteile in der altersvergleichbaren Allgemeinbevölkerung laut den Ergebnissen von Bevölkerungssurveys. Unter den 15- bis 17-Jährigen stehen 37,0 % Raucherinnen in der Allgemeinbevölkerung Deutschlands laut KIGGS 59,6 % Raucherinnen im Berufsschulsurvey gegenüber [11]. Bei den männlichen 15- bis 17-jährigen Studienteilnehmern sind das 37,4 % Raucher in der Allgemeinbevölkerung Deutschlands laut KIGGS gegenüber 62,9 % Raucher in unserem Berufsschulsurvey. Unter den 21- bis 23-Jährigen Frauen stehen 35,8 % in der deutschen Bevölkerung 61,3 % und bei den 21- bis 23-jährigen Männern 44,6 % in der deutschen Allgemeinbevölkerung 65,4 % der altersentsprechenden Männer an den Berufsschulen gegenüber. Bei Begrenzung der Bevölkerungsdaten auf Mecklenburg-Vorpommern wird diese erhebliche Diskrepanz allerdings verringert. Gesundheitsriskanter Alkoholkonsum ist sehr verbreitet unter den Berufsschülern. Bei Berücksichtigung der drei geprüften Kriterien weisen 97,1 % der 15- bis 17-Jährigen gesundheitsriskanten Alkoholkonsum auf. Darüber hinaus sind gesundheitsriskante Trinkmengen pro Tag sehr verbreitet. Sie treffen auf 12,9 % der Jugendlichen zu. Das dritte analysierte Kriterium, das Rauschtrinken, ist extrem verbreitet, es lässt sich gar als „normales“ Trinkmuster bezeichnen: 78,3 % der Erwachsenen und 81,4 % der Jugendlichen gaben Rauschtrinken an. Lediglich 21,3 % unter den Erwachsenen und 2,9 % unter den Jugendlichen leben risikoarm bezüglich des Umgangs mit Alkohol. Gesundheitsrisiken durch jeglichen Alkoholkonsum bei Jugendlichen sind ein dringend bearbeitungsbedürftiges Feld der Prävention.

Die Daten belegen, dass Berufsschüler in befriedigender Weise erreichbar sind. Sie nahmen alle zur Befragung vorgesehenen Berufsschulen an der Studie teil. 77,9 % der für das erste Lehrjahr gemeldeten und 99,8 % der anwesenden Berufsschüler beantworteten die Fragen nach Tabakrauchen und Alkoholkonsum. Die Zielgruppe von Auszubildenden an Berufsschulen und der soziale Gradient erscheinen als eine Erklärung für die höheren Raucherquoten unter Berufsschülern im Vergleich zur altersentsprechenden Bevölkerung plausibel. So umfasste unsere Stichprobe allein 44,3 %, die keinen Schulabschluss oder einen niedrigeren Schulabschluss als den Realschulabschluss aufwiesen. Im Unterschied dazu wiesen in der 20- bis unter 25-jährigen Bevölkerung Deutschlands lediglich 23,2 % keinen Schulabschluss oder einen Hauptschulabschluss auf [26]. Unsere Stichprobe hat mit 12,9 %, die eine nied-

rigere Schulbildung als Hauptschulabschluss haben, im Vergleich zu 3,5 % unter Berufsschülern in Deutschland ungünstigere Prädiktoren von Tabakrauchen und wahrscheinlich riskantem Alkoholkonsum [1]. Das macht die Daten aber für die Schätzung des Ausmaßes der Risikoverhaltensweisen unter Berufsschülern gerade aussagekräftig. Deutschlandweit wären lediglich geringfügig niedrigere Quoten zu erwarten. Die Analysen der Zusammenhänge von Berufsgruppen und allgemeinbildender Schulbildung einerseits und den Risikoverhaltensweisen andererseits dürften verallgemeinerbar sein.

Fast alle Tabakraucher trinken gleichzeitig Alkohol, 8,2 % weisen neben dem Rauchen gesundheitsriskante Alkoholtrinkmengen pro Tag auf. Die extreme Risikokumulation durch diese beiden Verhaltensrisiken ist für einzelne Erkrankungen, z. B. Krebserkrankungen der oberen Verdauungswege, bekannt [27]. Personen, die nicht rauchen, aber riskante Trinkmengen pro Tag zeigen, machen lediglich 1,6 % der Stichprobe aus. Daher sollte die Kombination der zwei Risikofaktoren in der Prävention besondere Berücksichtigung finden.

Mehr als die Hälfte der Raucher beabsichtigt keine Tabakabstinenz. Diese ungünstige Voraussetzung sollte für Interventionen im Rahmen der Prävention bedacht werden. Erforderlich sind Interventionen, die den hohen Anteil an Rauchern ohne Änderungsabsicht berücksichtigen. Verfahren dazu liegen vor [28]. Aufschlussreich ist, dass die Intention zum Beenden des Tabakrauchens in unserer Stichprobe nicht mit dem sozialen Gradienten zu variieren scheint. Der Anteil derer, die nicht beabsichtigen das Rauchen zu beenden, war unter den Studienteilnehmern mit Hauptschulabschluss oder niedrigerer Qualifikation nicht höher als in der Gesamtstichprobe.

Hinsichtlich der berufsbezogenen Bildungsmaßnahmen und Berufsgruppen dokumentieren die Daten starke Unterschiede in Tabakrauchen und gesundheitsriskanten Trinkmengen. Schüler der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen und der handwerklichen Berufsgruppen zeigen besonders hohe Quoten derer, die rauchen oder gesundheitsriskante Alkoholtrinkmengen pro Tag angaben. Dabei scheint Rauschtrinken, obwohl als Kriterium gesundheitsriskanten Konsums bekannt [14], ein derart verbreitetes Verhalten bei den untersuchten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu sein, dass es weniger ausgeprägt Unterschiede nach Berufsgruppen zeigt. Bei den berufsgruppenbezogenen Befunden ist der Zusammenhang mit der allgemeinen Schulbildung zu beachten. Es ließe sich kritisch einwenden, bezüglich

des sozialen Gradienten sei die Betrachtung der Berufsgruppen über die allgemeine Schulbildung hinaus überflüssig. Es gibt aber weitere Argumente, die höhere Anteile von Tabakrauchern und in gesundheitsriskanter Weise Alkohol konsumierenden Berufsschülern in handwerklichen Berufen plausibel erscheinen lassen. So sind Rauchverbote bei Arbeit unter freiem Himmel erschwert. Faktoren beruflicher Sozialisation und traditionell hohe Raucherraten könnten von Bedeutung sein.

Die allgemeine Schulbildung ist besonders ausgeprägt mit Tabakrauchen und gesundheitsriskanten Trinkmengen pro Tag verknüpft. Das bestätigt die Evidenz zum sozialen Gradienten: 85,0 % sind gegenwärtige tägliche Tabakraucher unter denen, die keinen Schulabschluss haben, im Gegensatz zu 36,9 % der Abiturienten. Je niedriger der Schulabschluss, desto höher war die Raucherquote. Weniger linear ist diese Beziehung bezüglich riskanter Trinkmengen. Aber auch hier zeigt sich: Mit 19,7 % bilden Personen mit riskanten Trinkmengen pro Tag unter denen ohne Schulabschluss einen wesentlich höheren Anteil als unter den Abiturienten mit 6,3 %. Rauschtrinken scheint dagegen unabhängig vom sozialen Gradienten zu sein. Berufsschüler bleiben jedoch eine Bevölkerung, in der ein sozialer Gradient besonders evident wird.

Frauen und Männer zeigen in den Anteilen an Tabakrauchern und riskant Alkohol konsumierenden Personen nur wenig Unterschiede. Zwar schließen die Männer mehr Personen mit riskantem Alkoholkonsum ein als die Frauen. Aber bei beiden Geschlechtern ergaben sich Unterschiede nach dem sozialen Gradienten. Das lässt tabak- und alkohol-attributable Erkrankungen mit ähnlichen hohen Prävalenzen erwarten, wenn nicht bei Frauen andere lebensphasenspezifische Anlässe zum Beenden der Risikoverhaltensweisen wirksam sind, wie Schwangerschaft und die Nähe zum Kleinkind.

Stärken dieser Studie bestehen darin, dass ein hoher Anteil der Berufsschülerinnen und -schüler einer Region die Fragen beantwortete. Die Studie liefert einen Erkenntnisfortschritt auch insofern, als Begrenzungen bisheriger Studien [3, 4] in der Stichprobengewinnung überwunden und neue Ergebnisse zum sozialen Gradienten gezeigt wurden. Eine Limitation ist, dass lediglich eine kleine regionale Stichprobe vorliegt.

Schlussfolgerung

Berufsschulen scheinen ein notwendiger und gut geeigneter Ort zu sein, um eine Hochrisikobevölkerungsgruppe hinsichtlich Tabakrauchens und gesundheitsriskanten Alkoholkonsums zu erreichen. Dabei sollten immer beide Verhaltensweisen adressiert werden. Dafür sprechen drei Befunde der vorgelegten Arbeit. Erstens können Berufsschüler mit einer befriedigenden Teilnehmerquote zu ihrem Tabakrauchen und gesundheitsriskanten Alkoholkonsum befragt werden. Zweitens zeigen die Daten sehr hohe Anteile an Tabakrauchern und gesundheitsriskant Alkohol konsumierenden jungen Menschen. Rauschtrinken sowie die Kombination von Tabakrauchen und Alkoholkonsum erscheinen als „normales“ Verhalten. Drittens bestätigen die Daten Unterschiede in den beiden Gesundheitsrisiken gemäß dem sozialen Gradienten. Bisher erschien besonders schwierig, Zugang zu den besonders stark betroffenen Bevölkerungsgruppen zu erhalten. Die Daten machen wahrscheinlich, dass ein solcher Zugang gelingt.

Förderhinweis und Danksagung

Die Studie wurde gefördert vom Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern. Wir danken den Auszubildenden, die an der Befragung teilnahmen und den Schulleitern und Lehrern für die Ermöglichung der Studie.

Deklaration möglicher Interessenkonflikte

Es bestehen keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Erhebung, Auswertung und Publikation der Daten.

Literatur

- ¹ Statistisches Bundesamt. Bildung und Kultur: Berufliche Bildung 2009. Fachserie 11, Reihe 3. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt; 2010
- ² Mielck A. Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Bern: Huber; 2005
- ³ Kaminski A, Nauerth A, Pfefferle PI. Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten von Auszubildenden im ersten Lehrjahr - Erste Ergebnisse einer Befragung in Bielefelder Berufskollegs. Gesundheitswesen. 2008;70(1):38-46
- ⁴ Walden K, Bölskei PL, Will A, Heusinger A, Moldovan M. Tabakentwöhnung in Schulen - welche Unterstützung wünschen sich Jugendliche? Eine Befragung an Berufsbildenden Schulen. Sucht. 2007;53:153-159
- ⁵ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativbefragung und Trends. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; 2011
- ⁶ Baumgärtner T. Verbreitung und Hintergründe des Konsums von Alkohol bei Hamburger Jugendlichen und jungen Erwachsenen 2004 bis 2007. Hamburg: Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Behörde für Bildung und Sport; 2008
- ⁷ Werse B, Müller O, Schell C, Morgenstern C. Drogentrends in Frankfurt am Main 2010, Jahresbericht MoSyD (Monitoring-System Drogentrends). Frankfurt am Main: Universität Frankfurt, Centre for Drug Research; 2011
- ⁸ Statistisches Bundesamt. Mikrozensus 2005 - Fragen zur Gesundheit - Rauchgewohnheiten der Bevölkerung. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt; 2006
- ⁹ Statistisches Bundesamt. Mikrozensus 2005. Scientific-Use-File. Wiesbaden 2007
- ¹⁰ Lampert T, Thamm M. Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum von Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2007;50(5-6):600-608
- ¹¹ Robert-Koch-Institut. Kinder- und Jugendgesundheits survey 2003-2006 (KiGGS). Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Public-Use-File. Berlin 2008
- ¹² Rumpf H-J, Meyer C, Hapke U, Dilling H, John U. Stadien der Änderungsbereitschaft bei Rauchern in der Allgemeinbevölkerung. Das Gesundheitswesen. 1998;60:592-597
- ¹³ John U, Meyer C, Rumpf H-J, Hapke U. Relation among stage of change, demographic characteristics, smoking history, and nicotine dependence in an adult German population. Preventive medicine. 2003;37(4):368-374
- ¹⁴ Seitz H, Bühringer G, Mann K. Grenzwerte für den Konsum alkoholischer Getränke: Empfehlungen des wissenschaftlichen Kuratoriums der DHS. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen. Jahrbuch Sucht 2008. Geesthacht: Neuland; 2008. S. 205-209
- ¹⁵ Burger M, Bronstrup A, Pietrzik K. Derivation of tolerable upper alcohol intake levels in Germany: a systematic review of risks and benefits of moderate alcohol consumption. Preventive Medicine. 2004;39(1):111-127
- ¹⁶ Robert-Koch-Institut. Daten und Fakten: Ergebnisse der Studie "Gesundheit in Deutschland aktuell 2009". Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: Robert-Koch-Institut; 2010
- ¹⁷ Kraus L, Papst A, Steiner S. Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen 2007 (ESPAD). München: IFT - Institut für Therapieforschung München; 2008
- ¹⁸ Lippke S, Ziegelmann JP, Schwarzer R, Velicer WF. Validity of stage assessment in the adoption and maintenance of physical activity and fruit and vegetable consumption. Health psychology : official journal of the Division of Health Psychology, American Psychological Association. 2009;28(2):183-193
- ¹⁹ Norcross JC, Krebs PM, Prochaska JO. Stages of change. Journal of Clinical Psychology. 2011;67(2):143-154
- ²⁰ Henson JM, Carey MP, Carey KB, Maisto SA. Associations among health behaviors and time perspective in young adults: model testing with boot-strapping replication. Journal of Behavioral Medicine. 2006;29(2):127-137
- ²¹ Guerri C, Pascual M. Mechanisms involved in the neurotoxic, cognitive, and neurobehavioral effects of alcohol consumption during adolescence. Alcohol. 2010;44(1):15-26

- ²² Wechsler H, Davenport A, Dowdall G, Moeykens B, Castillo S. Health and behavioral consequences of binge drinking in college. A national survey of students at 140 campuses. *JAMA*. 1994;272(21):1672-1677
- ²³ Bush K, Kivlahan DR, McDonell MB, Fihn SD, Bradley KA. The AUDIT alcohol consumption questions (AUDIT-C): an effective brief screening test for problem drinking. Ambulatory Care Quality Improvement Project (ACQUIP). Alcohol Use Disorders Identification Test. *Archives of Internal Medicine*. 1998;158(16):1789-1795
- ²⁴ Reinert DF, Allen JP. The Alcohol Use Disorders Identification Test (AUDIT): a review of recent research. *Alcoholism, clinical and experimental research*. 2002;26(2):272-279
- ²⁵ Bundesagentur für Arbeit. Klassifikation der Berufe 2010. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Systematik-Verzeichnisse-Nav.html> (13.07.2010)
- ²⁶ Statistisches Bundesamt. Bildungsstand der Bevölkerung. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt; 2010
- ²⁷ Castellsague X, Munoz N, De Stefani E, Victora CG, Castelletto R, Rolon PA, et al. Independent and joint effects of tobacco smoking and alcohol drinking on the risk of esophageal cancer in men and women. *International Journal of Cancer*. 1999;82(5):657-664
- ²⁸ John U, Meyer C, Rumpf H-J, Hapke U, Bischof G, Schumann A, et al. Leistungen, mediierende Faktoren und Outcomes der Prävention tabakrauch- oder alkoholbezogener Erkrankungen. *Prävention und Gesundheitsförderung*. 2008;3(1):7-11

Tabelle 1 Soziodemographie

	Frauen	Männer	Gesamt
	n (%)	n (%)	n (%)
Gesamt	509 (45,3)	615 (54,7)	1.124 (100,0)
Alter			
15-17	157 (30,8)	204 (33,2)	361 (32,2)
18-20	245 (48,1)	290 (47,2)	535 (47,6)
21-23	75 (14,7)	81 (13,2)	156 (13,9)
> 23	32 (6,3)	39 (6,4)	71 (6,3)
Gesamt	509 (100,0)	614 (100,0)	1123 (100,0)
Keine Angaben	0	1	1
Derzeitiger Ausbildungsberuf			
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	66 (13,0)	158 (25,7)	224 (19,9)
Handwerk			
Bau	11 (2,2)	113 (18,4)	124 (11,0)
Produktion	37 (7,3)	187 (30,4)	224 (19,9)
Büro und Gesundheit			
Unternehmensorganisation	93 (18,3)	52 (8,5)	145 (12,9)
Dienstleistungen	172 (33,8)	83 (13,5)	255 (22,7)
Gesundheit	130 (25,5)	22 (3,6)	152 (13,5)
Gesamt	509 (100,0)	615 (100,0)	1124 (100,0)
Allgemeinbildender Schulabschluss			
Keiner	22 (4,4)	58 (9,7)	80 (7,2)
Förderschulabschluss	15 (3,0)	48 (8,0)	63 (5,7)
Hauptschulabschluss	127 (25,2)	220 (36,6)	347 (31,4)
Realschulabschluss	199 (39,6)	191 (31,8)	390 (35,3)
Fachhochschulreife	38 (7,5)	26 (4,3)	64 (5,8)
Abitur	102 (20,3)	58 (9,6)	160 (14,5)
Gesamt	503 (100,0)	601 (100,0)	1104 (100,0)
Keine Angabe	6	14	20

Tabelle 2 Schulabschluss und Ausbildungsberuf

Derzeitiger Ausbildungsberuf	Allgemeinbildender Schulabschluss				
	Keiner oder Förderschule	Hauptschule	Realschule	Fachhochschulreife oder Abitur	
	n	% ¹	% ¹	% ¹	% ¹
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	213	45,1	40,4	12,7	1,9
Handwerk					
Bau	122	9,8	57,4	29,5	3,3
Produktion	222	9,0	40,5	39,6	10,8
Büro und Gesundheit					
Unternehmensorganisation	144	2,1	6,2	36,8	54,9
Dienstleistungen	252	3,2	33,7	45,6	17,5
Gesundheit	151	2,7	4,6	47,0	45,7
Gesamt	1104	13,0	31,4	35,3	20,3

¹ Zeilenprozent

Tabelle 3 Rauchstatus

Lebens- alter	Frauen				Männer				Gesamt			
	n	gele- gentli- che			n	gele- gentlic- her			n	gele- gentlic- he		
		Nicht- rauche- rin	Rau- cherin ¹	Tägli- che Rau- cherin		Nichtrau- cher	Rau- cher ¹	Tägli- cher Rau- cher		Nicht- raucher	Rau- cher ¹	Tägli- che Rau- cher
		% ²				% ²				% ²		
15-17	156	40,4	4,5	55,1	202	37,1	4,5	58,4	358	38,5	4,5	57,0
18-20	244	41,8	7,0	51,2	288	34,7	3,5	61,8	532	38,0	5,1	56,9
>20	106	49,1	6,6	44,3	120	34,2	2,5	63,3	226	41,2	4,4	54,4
Gesamt	506	42,9	6,1	51,0	610	35,4	3,6	61,0	1116	38,8	4,7	56,5

¹ <1 Zigarette/Tag² Zeilenprozent

Tabelle 4 Gesundheitsriskante Alkoholtrinkmengen pro Tag, Rauschtrinken und Lebensalter

Alkoholkonsum	Lebensalter								
	Frauen			Männer			Gesamt		
	15 – 17		18 -	15 – 17		18 -	15 – 17		18 -
	n	%		n	%		n	%	
Keiner	24	3,4	5,5	24	2,5	4,8	48	2,9	5,1
Risikoarme Trinkmengen und kein Rauschtrinken	90	18,9	17,9	88	15,0	14,7	178	16,7	16,2
Risikoarme Trinkmengen und Rauschtrinken	351	69,6	71,5	408	66,0	69,7	759	67,5	70,5
Riskante Trinkmengen und kein Rauschtrinken	1	0,0	0,3	2	0,0	0,5	3	0,0	0,4
Riskante Trinkmengen und Rauschtrinken	29	8,1	4,9	74	16,5	10,3	103	12,9	7,8
Gesamt	495	100,0	100,0	596	100,0	100,0	1091	100,0	100,0

Rauschtrinken: Frauen ≥ 4 Gläser pro Trinkgelegenheit, Männer ≥ 5 Gläser pro Trinkgelegenheit. Risikoarme Trinkmenge: Frauen ≤ 12 Gramm Reinalkohol pro Tag, Männer ≤ 24 Gramm Reinalkohol pro Tag. Riskante Trinkmenge: Frauen >12 Gramm Reinalkohol pro Tag, Männer > 24 Gramm Reinalkohol pro Tag.

Tabelle 5 Tabakrauchen und gesundheitsriskante Alkoholtrinkmengen pro Tag

	Frauen		Männer		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Nichtraucher & kein Alkoholkonsum	20	4,0	15	2,5	35	3,2
Nichtraucher & risikoarme Alkoholtrinkmenge	190	38,4	179	30,2	369	33,9
Nichtraucher & riskante Alkoholtrinkmenge	3	0,6	14	2,4	17	1,6
Raucher & kein Alkoholkonsum	4	0,8	8	1,3	12	1,1
Raucher & risikoarme Alkoholtrinkmenge	252	50,9	314	53,0	566	52,0
Raucher & riskante Alkoholtrinkmenge	26	5,3	63	10,6	89	8,2
Gesamt	495	100,0	593	100,0	1088	100,0

Tabelle 6 Absicht zum Beenden des Rauchens, gegenwärtige Raucher

Beendigung des Rauchens	Frauen		Männer		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Ich habe nicht vor aufzuhören	152	56,5	213	56,2	365	56,3
Ich denke darüber nach aufzuhören	98	36,4	126	33,2	224	34,6
Ich habe die feste Absicht aufzuhören	19	7,1	40	10,6	59	9,1
Gegenwärtige Raucher gesamt	269	100,0	379	100,0	648	100,0

Tabelle 7 Ausbildungsberuf und Tabakrauchen

Derzeitiger Ausbildungsberuf	Frauen				Männer				Gesamt			
	n	Nicht- raucher n	gelegentlich Raucherin ¹	tägliche Raucherin	n	Nicht- raucher	gelegentlich Raucher ¹	tägliche Raucher	n	Nicht- raucher	gelegentlich Raucher ¹	tägliche Raucher
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	64	32,8	1,6	65,6	157	32,5	3,8	63,7	221	32,6	3,2	64,2
Handwerk												
Bau	11	18,2	0,0	81,8	110	32,7	0,0	67,3	121	31,4	0,0	68,6
Produktion	37	46,0	8,1	46,0	187	36,9	2,7	60,4	224	38,4	3,6	58,0
Büro und Gesundheit												
Unternehmensorganisation	93	50,5	9,7	39,8	52	46,1	9,6	44,2	145	49,0	9,7	41,4
Dienstleistungen	172	38,4	5,2	56,4	83	33,7	4,8	61,4	255	36,9	5,1	58,0
Gesundheit	129	49,6	7,0	43,4	22	36,4	9,1	54,5	151	47,7	7,3	45,0
Gesamt	506	42,9	6,1	51,0	611	35,4	3,6	61,0	1117	38,8	4,7	56,5

¹ <1 Zigarette/Tag² Zeilenprozent

Tabelle 8 Ausbildungsberuf und Alkoholkonsum

Derzeitiger Ausbildungsberuf	Alkoholkonsum											
	Frauen				Männer				Gesamt			
	Keiner oder risiko- arm & kein Rausch- trinken		Riskant & kein Rausch- trinken oder Rausch- trinken		Keiner oder risiko- arm & kein Rausch- rinken		Riskant & kein Rausch- trinken oder Rausch- trinken		Keiner oder risiko- arm & kein Rausch- trinken		Riskant & kein Rausch- trinken oder Rausch- trinken	
	n	% ¹			n	% ¹			n	% ¹		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	62	29,0	56,5	14,5	150	20,0	64,7	15,3	212	22,6	62,3	15,1
Handwerk												
Bau	10	20,0	70,0	10,0	112	17,0	64,3	18,7	122	17,2	64,8	18,0
Produktion	34	20,6	70,6	8,8	181	18,8	68,0	13,3	215	19,1	68,4	12,6
Büro und Gesundheit												
Unternehmens- organisation	93	24,7	73,1	2,2	52	21,1	75,0	3,9	145	23,4	73,8	2,8
Dienstleistungen	167	21,6	72,5	6,0	81	14,8	77,8	7,4	248	19,3	74,2	6,5
Gesundheit	129	21,7	74,4	3,9	21	28,6	66,7	4,8	150	22,7	73,3	4,0
Gesamt	495	23,0	70,9	6,1	597	18,8	68,3	12,9	1092	20,7	69,5	9,8

¹ Zeilenprozent

Risikoarm: Trinkmenge durchschnittlich pro Tag ≤ 12gr Reinalkohol bei Frauen, ≤ 24gr bei Männern.

Riskant: Trinkmenge durchschnittlich pro Tag > 12gr Reinalkohol bei Frauen, > 24gr bei Männern.

Tabelle 9 Allgemeinbildender Schulabschluss und Tabakrauchen

Allgemeinbildender Schulabschluss	Frauen				Männer				Gesamt			
			gele- gent- liche	täg- liche			gele- gent- licher	täg- licher			gele- gent- liche	täg- liche
	Nicht- Rau- cherin	Rau- cherin ¹	Rau- cherin	Rau- cherin	Nicht- Rau- cher	Rau- cher ¹	Rau- cher	Rau- cher	Nicht- Rau- cher	Rau- cher ¹	Rau- cher	Rau- cher
	n	% ²			n	% ²			n	% ²		
Keiner	22	18,2	0,0	81,8	58	13,8	0,0	86,2	80	15,0	0,0	85,0
Förderschulabschluss	15	40,0	0,0	60,0	47	40,4	2,1	57,4	62	40,3	1,6	58,1
Hauptschulabschluss	126	33,3	1,6	65,1	218	30,3	3,7	66,1	344	31,4	2,9	65,7
Realschulabschluss	198	45,0	6,1	49,0	190	41,0	3,2	55,8	388	43,0	4,6	52,3
Fachhochschulreife	37	62,2	5,4	32,4	26	23,1	3,8	73,1	63	46,0	4,8	49,2
Abitur	102	49,0	13,7	37,3	58	53,4	10,3	36,2	160	50,6	12,5	36,9
Gesamt	500	42,8	6,0	51,2	597	34,8	3,7	61,5	1097	38,5	4,7	56,8

¹ <1 Zigarette/Tag² Zeilenprozent

Tabelle 10 Allgemeinbildender Schulabschluss und Alkoholkonsum

Allgemeinbildender Schulabschluss	Alkoholkonsum								Gesamt			
	Frauen				Männer							
	Keiner oder risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	Riskant pro Tag & kein Rausch- trinken	Rausch- trinken	Keiner oder risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	Riskant pro Tag & kein Rausch- trinken	Rausch- trinken	Keiner oder risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	risiko- arm pro Tag & kein Rausch- trinken	Riskant pro Tag & kein Rausch- trinken	Rausch- trinken
	n	% ¹			n	% ¹			n	% ¹		
Keiner	21	23,8	52,4	23,8	55	25,4	56,4	18,2	76	25,0	55,3	19,7
Förderschulabschluss	13	38,5	61,5	0,0	43	27,9	60,5	11,6	56	30,4	60,7	8,9
Hauptschulabschluss	119	21,0	72,3	6,7	218	16,1	70,2	13,8	337	17,8	70,9	11,3
Realschulabschluss	197	23,3	72,6	4,1	183	18,6	69,9	11,5	380	21,1	71,3	7,6
Fachhochschulreife	38	26,3	60,5	13,2	26	7,7	80,8	11,5	64	18,7	68,8	12,5
Abitur	101	21,8	74,3	4,0	58	19,0	70,7	10,3	159	20,7	73,0	6,3
Gesamt	489	23,1	70,8	6,1	583	18,5	68,6	12,9	1072	20,6	69,6	9,8

¹ Zeilenprozent